

Neuer Kunstrasenplatz

SV Nörvenich profitiert von Fördertöpfen

7. NOVEMBER 2022 UM 09:00 UHR | Lesedauer: Eine Minute



Mit kirchlichem Segen ist am Sonntag der neue Kunstrasenplatz des SV Nörvenich offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Foto: MHA/Jörg Abels

NÖRVENICH. Der letzte weiße Fleck auf der Landkarte der Kunstrasenplätze im Kreis Düren ist gefüllt. Ab sofort verfügt mit dem SV Nörvenich auch ein Verein aus der Neffelbachkommune über einen modernen und witterungsunabhängigen Fußballplatz.

VON [JÖRG ABELS](#)

Redakteur

Seit April sind rund 830.000 Euro in das Projekt geflossen, ohne dass die Gemeinde einen Cent aus eigenen Mittel hätte zusteuern müssen. Zum einen erhielt der SV Nörvenich, der mit Viktoria Hochkirchen eine Spielgemeinschaft bildet, 450.000 Euro aus dem Investitionspakt Soziale Integration von Bund und Land, zum anderen profitierten die Fußballer vom Programm „Moderne Sportstätten 2022“, mit dem die NRW-Landesregierung jeder Kommune 300.000 Euro für die Modernisierung von Sportplätzen zur Verfügung gestellt hat.

Die Besonderheit in Nörvenich: Bis auf den örtlichen Tennisclub, der selbst dringend 20.000 Euro für seine Anlage benötigte, verzichteten alle anderen Sportvereine zugunsten des SV Nörvenich. Im Gegenzug dürfen sie in Zukunft bei Bedarf den neuen Kunstrasen ebenfalls nutzen. Denn dass in der Gemeinde ein zweiter Platz gebaut werden könnte, dürfte in absehbarer Zukunft kaum möglich sein, wie Bürgermeister Dr. Timo Czech (CDU) betonte.

Sein besonderer Dank galt aber auch dem Team des SVN um den Vorsitzenden Werner Kremer und den Geschäftsführer Hans Günter Schneider, das mit großem ehrenamtlichen Engagement dafür gesorgt hat, dass Arbeitsleistungen im Wert von 100.000 Euro nicht bezahlt werden mussten. „Dieses Engagement ist aller Ehren wert.“

Auch dem „letzten weißen Fleck“ konnte der Bürgermeister am Sonntag bei der offiziellen Einweihung des Platzes etwas Gutes abgewinnen. Wurde früher auf Kunstrasenplätzen ein mehr oder weniger problematisches Kunststoffgranulat verwendet, so kam beim Neubau in Oberbolheim nun ein umweltfreundliches Kork-Sand-Gemisch zum Einsatz. „Und ist der grüne Kunstrasenteppich einmal abgenutzt“, erklärt Hans Günter Schneider, „kann er erneuert werden, ohne auch den Untergrund austauschen zu müssen.“

Was noch fehlt, ist die Komplettierung der Flutlichtanlage, die zum Teil vom alten Naturrasenplatz weitergenutzt werden kann. Aber auch dafür hat der SV Nörvenich längst einen Förderantrag gestellt.